

# Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt

Autor(en): **Tschudi, Béatrice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 5: **Delegiertenversammlung**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105900>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt

**Der SVW wurde 1919 gegründet zur Förderung des Wohnungswe-  
sens und insbesondere der ge-  
meinnützigen Bau- und Wohnge-  
nossenschaften. 1994 wird der  
SVW somit sein 75jähriges Beste-  
hen feiern. Aus Anlass dieses Ju-  
biläums sollen die Grundgedan-  
ken, die zur Gründung des SVW  
geführt haben – Selbsthilfe und  
Solidarität – von uns einmal über  
die Schweizer Grenze hinaus in  
die Dritte Welt getragen werden  
und dort wirksam werden, denn  
dort werden sie dringend ge-  
braucht.**

Wohnen tut auch in den Entwicklungs-  
ländern not. Der SVW möchte deshalb  
in Zusammenarbeit mit Helvetas, der  
Schweizer Gesellschaft für Entwicklung  
und Zusammenarbeit, ganz gezielt  
Wohnbauprojekte in der Dritten Welt ein-  
leiten und unterstützen. Vorgesehen ist, je  
ein Projekt in Lateinamerika, in Afrika  
und in Asien zu fördern.

Das erste Projekt ist von Helvetas mittler-  
weile ausgearbeitet und dem SVW un-  
terbreitet worden. Es umfasst die Förde-  
rung von drei Wohnbauvorhaben in Sri  
Lanka. Anhand dieser Vorhaben lassen  
sich einige Fragen beantworten, die sich  
in bezug auf die grundsätzliche Art und  
Weise der Entwicklungsarbeit von Helve-  
tas stellen, und die somit auch auf die  
kommenden Projekte in Lateinamerika  
und Afrika übertragbar sind.

## **Ist Helvetas mit den lokalen Verhältnissen vertraut?**

Helvetas arbeitet seit 1978 in Sri Lanka.  
Sie steht dort in enger Zusammenarbeit  
mit den lokalen Entwicklungsorganisa-  
tionen Sarvodaya und Satyodaya und hat  
mit diesen auch schon verschiedene Pro-  
jekte, unter anderem ein Hausbaupro-  
gramm, realisiert. Der Programmleiter  
auf Seite von Helvetas ist Otto Götsch,  
ein langjähriger Mitarbeiter der Helve-  
tas, der bereits seit mehreren Jahren in Sri  
Lanka lebt und damit ein ausgezeichnete  
Kenner der lokalen Verhältnisse ist.

Sarvodaya ist die grösste private Ent-  
wicklungsorganisation in Sri Lanka. Die  
Selbsthilfe-Bewegung ist bereits über  
30 Jahre alt und stützt sich auf eine brei-  
te Basis von über 3000 Dorfkomitees, vor  
allem im mittleren und südlichen Teil des  
Landes. Sarvodaya würde zwei der drei

Hausbauprojekte begleiten, die be-  
nachteiligten singhalesischen Familien  
zugute kämen.

Satyodaya ist eine bewusst interethnische  
und interreligiöse Gemeinschaft, die sich  
ein friedliches Zusammenleben von Be-  
völkerungsgruppen verschiedener Ras-  
sen, Religionen und Sprachen und eine  
gerechte Entwicklung in Sri Lanka zum  
Ziel gesetzt hat. Satyodaya würde das  
Hausbauprojekt begleiten, das be-  
nachteiligten tamilischen Familien zugute  
käme.

Beide Organisationen haben Erfahrung  
mit dem Bau von dörflichen Infrastrukturan-  
lagen und Häusern und engagieren  
sich nebst vielem andern in der Bildungs-  
arbeit und in der Gesundheitserziehung.

## **Nach welchen Kriterien werden die Hilfeempfänger ausgesucht?**

Das eine Kriterium, nach dem die Hilfe-  
empfänger ausgesucht werden, ist ihre  
wirtschaftliche und soziale Stellung. Die  
Familien, die von einem Hausbaupro-  
gramm profitieren würden, leben alle in  
ärmlichen und räumlich beengten Ver-  
hältnissen. Ihre Wohnstätten bestehen  
aus einer billigen Lehmhütte mit meistens  
nur einem Raum pro Familie. Eine eigene  
Wasserversorgung fehlt meistens, wo-  
durch die hygienischen Verhältnisse völ-  
lig unzureichend sind.

Das andere, ebenso wichtige Kriterium  
ist die Motivation der Begünstigten. Der  
Wille, die Lebensbedingungen zu ver-  
bessern und die Bereitschaft zur unent-  
geltlichen Mitarbeit, müssen vorhanden  
sein. Einige der Familien haben bereits  
Erfahrungen gesammelt in früheren  
Selbsthilfeprojekten und möchten, durch  
ihre Erfolge ermutigt, weitere Projekte  
dieser Art in Angriff nehmen.

Die Baumaterialien werden soweit wie  
möglich an Ort und Stelle besorgt. Fach-  
arbeiter, z.B. Maurer und Schreiner, kön-  
nen in den Dörfern lokal angeheuert wer-  
den und erhalten die ortsüblichen Löhne.  
Das technische Personal wird von  
Sarvodaya und Satyodaya gestellt. Es  
betreut auch die Familien während der  
gesamten Projektphase.

## **Was soll konkret gebaut werden?**

In den beiden singhalesischen Siedlun-  
gen sollen je 25, in der tamilischen Sied-  
lung 74 Häuser gebaut werden. Die  
Häuser werden mit lokal verfügbaren  
Materialien und technisch einfach ge-

baut. Das Fundament wird mit Steinen,  
Sand und Zement erstellt, die Mauern mit  
im Dorf hergestellten Lehmziegeln. Fen-  
ster und Türen werden mit Beton ver-  
stärkt. Das Dach ist eine einfache Holz-  
konstruktion, voraussichtlich mit Eternit  
gedeckt. Die Häuser sollen aus einem  
Wohnraum, zwei Schlafzimmern, einer  
Küche und einer Latrine bestehen. Zudem  
müssen Drainagen gelegt und Treppen  
gebaut werden.

Die nutzniessende Bevölkerung wird sich  
selbst am Bau ihrer Häuser beteiligen,  
z.B. bei der Bereitstellung von Sand, Stei-  
nen usw. und bei einfacheren Arbeiten,  
wie z.B. dem Graben der Fundamente  
oder als Maurerhilfen.

Die Kosten des gesamten Projektes mit  
seinen 124 Häusern sind von Helvetas  
auf 250000 Franken veranschlagt wor-  
den. Daraus ergeben sich Kosten von  
rund 2000 Franken pro Haus mit den  
nötigen Umgebungsarbeiten.

Helvetas würde durch ihren Mitarbeiter  
Otto Götsch die vorgeschlagenen Haus-  
bauprojekte der Partner Sarvodaya und  
Satyodaya technisch und organisatorisch  
begleiten und wäre für die Projektdurch-  
führung verantwortlich. Selbstverständ-  
lich würde sich Helvetas sehr freuen,  
wenn eine Zusammenarbeit mit dem  
SVW verwirklicht werden könnte, und  
hofft gemeinsam mit dem Zentralvor-  
stand, dass die Delegiertenversammlung  
dem Antrag zustimmen wird.

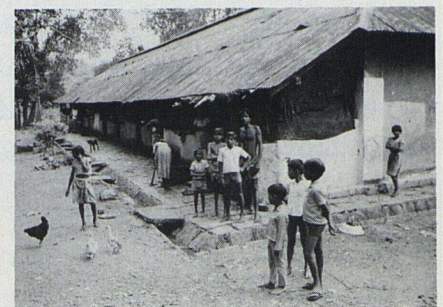


Foto: Helvetas

*Die Jubiläumsaktion des SVW – aus An-  
lass zu seinem 75jährigen Bestehen –  
möchte einen verbandseigenen Leitge-  
danken, solidarische Selbsthilfe, in die  
dritte Welt verpflanzen. Mit einer Ju-  
biläumsspende könnten die schweizeri-  
schen Baugenossenschaften den Aufbau  
von Hausbauprojekten unterstützen. Pro-  
fitieren würden Familien in ärmlichen  
Verhältnissen, die bereit sind, aktiv in  
Selbsthilfeprojekten mitzuarbeiten.*